



Verein Grünwerk – Mensch & Natur

Jahresbericht 2025



Inhalt



Ein Vierteljahr-
hundert für
Mensch und Natur

Seiten 6–7



Editorial	3
Vorstand und Team	4
Jubiläum	6
Zivildienst	8
Naturschutzeinsätze	13
Umweltbildung	18
Jahresrechnung	23
Netzwerk	29



Im hohen Norden

Seiten 9–11



Eine Woche Wildnis
vor der Schultür

Seiten 14–16



Von der Lupe
zum Lehrplan

Seiten 19–20

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Du hältst unseren neu gestalteten Jahresbericht in den ... – Falsch! Du hältst ihn vermutlich nicht in den Händen, sondern liest ihn am Laptop, Tablet oder Handy. Um die Umwelt zu schonen, haben wir umgestellt vom Druck auf digitalen Versand. Zugleich hat der Bericht ein neues, verspielteres Kleid erhalten. Wir hoffen, er gefällt dir ebenso wie uns!

Papier sparen allein genügt uns aber nicht. Wir sind bestrebt, in allen unseren Tätigkeitsbereichen ressourcen- und klimaschonend zu arbeiten. Wo immer möglich, radeln wir mit dem Velo zu unseren Einsatzorten oder nehmen den ÖV und halten die Anfahrtswege mit dem Auto kurz. So auch im «hohen Norden», wo uns unser neues Magazin als dezentraler Treffpunkt für Arbeiten im Schaffhauserland dient (siehe Seite 9).

Für Schulen oder Firmen suchen wir nach Einsatzorten «vor der Haustür». Dabei machen wir erlebbar, was mit Handarbeit statt Maschineneinsatz alles möglich ist – und wie viel Freude diese Arbeit bereiten kann. Das zeigte eindrücklich eine Schulklasse, die sich im Dunkelhölzli mit grossem Engagement einer Hartriegelhecke widmete (Seite 14).

In der Umweltbildung betraten wir mit einer Naturdetektive-Weiterbildung für Lehrpersonen Neuland (Seite 19). Die Teilnehmenden vertieften ihr Wissen über Bodentiere, Achtsamkeit und den Umgang mit dem Nicht-Wissen. Der Pilotanlass im Oktober kam sehr gut an und macht Lust auf mehr!

Viel Freude beim Scrollen im Jahresbericht 2025 wünscht das Verein Grünwerk Team.

Impressum

Kontakt

Verein Grünwerk – Mensch & Natur
Rosenstrasse 11
8400 Winterthur
Telefon 052 213 90 11
verein@verein-gruenwerk.ch
www.verein-gruenwerk.ch

Redaktion

Melanie Savi, Juliane Seyfert, Andreas Katz,
Martin Gattiker, Michel Kolb

Gestaltung

www.fabianbuser.ch

Bilder

Titelbild: Fast so steil und idyllisch wie in den Alpen. Zivis beim Rechen im Zürcher Kreis 5. (Bild: Ursula Häne)

Bild Rückseite: Zivis begegnen einem Feuersalamander

Die Bilder im Jahresbericht sind vom Verein Grünwerk (wenn nicht anders vermerkt).



Vorstand und Team

Text von Juliane Seyfert und Peter Egloff

Aus dem Verein

Feiern – Was gibt es zu feiern? Die Jahreszahl, das grossartige Team, die erfolgreich umgesetzten Projekte im Naturschutz, die freudigen Gesichter an den Naturtagen und Aktionstagen? Ja, gern!

Wir haben all das dieses Jahr gefeiert. Das Jahr 2025 war gespickt mit weiteren Meilensteinen. Einer davon war unsere neue Website. Wir sind sehr stolz auf diese neue Seite, die auf eine frische Art und Weise zeigt, wer wir sind und wofür wir uns einsetzen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren wertvollen Support: an Fabian Buser für das neue grafische Design und Taylan Baslangic von Waldbachmedien für die Webprogrammierung.

Wie jedes Jahr im Frühling stiessen Praktikant:innen zu uns. Dieses Jahr waren es vier hochmotivierte und topausgebildete Menschen: ein grosses Danke an Josephine Reindel, Elias Hekh, Donat Kaufmann und Paul Wieduwilt für eure Unterstützung! Donat und Paul konnten wir als Mitarbeiter im Anschluss an ihre Praktikumszeit weiter einsetzen. Marion Fuchs verstärkte das Team der Umweltbildung mit ihrer umfangreichen Erfahrung als Lehrperson im Rahmen einer befristeten Anstellung. Marion wird uns als festangestellte Mitarbeiterin weiterhin unterstützen und Naturtage anbieten, worauf wir uns sehr freuen.

Im Jahr 2025 durften wir neben dem 25-Jahre-Jubiläum des Vereins Grünwerk auch das Jubiläum unseres hochgeschätzten Arbeitskollegen und Geschäftslei-

ters Martin Gattiker feiern. Martin ist seit der Vereinsgründung dabei und hat bereits viel miterlebt und gestaltet. Ein grosses DANKE an dich für all die Jahre, in denen du so viel im Verein aufgebaut und vorangetrieben hast!

«Ein grosses Danke
an dich, Martin!»

Viel Austausch gab es im Team und mit dem Vorstand an verschiedenen Anlässen. Sei es am gemeinsamen Workshop zum Thema Arbeitsprofile und -auslastung, am regenreichen Teamtreffen an den Walcheweihern, am alljährlich stattfindenden Sommerapéro in Zürich Seebach und an den vielfältigen Retraite-Formaten in der Berghütte oder am Ufer des Pfäffikersees.

Ebenso konnte auch die alle fünf Jahre stattfindende ZEWO-Rezertifizierung mit Erfolg abgeschlossen werden. Gleichzeitig ist der Vorstand auf bestem Wege ein zusätzliches Vorstandsmitglied einzuarbeiten.

Wir sprechen allen Team- und Vorstandsmitgliedern unseren herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz im Verein Grünwerk aus. Ebenso danken wir all jenen, die zum Erfolg unserer Projekte und Veranstaltungen beigetragen haben. Durch eure Unterstützung und eure grosse Motivation wurde das Jahr 2025 zu einem vielfältigen und erfolgreichen Jahr für uns alle.



Unser Team

Vorstand

Beat Müller, Claudia Vescoli, Markus Diefenbach, Peter Egloff, Peter Schatz

Geschäftsleitung

Martin Gattiker, Juliane Seyfert

Mitarbeitende

Adriano Lardo, Andreas Katz, Donat Kaufmann (Praktikant), Elias Hekh (Praktikant), Gabriela Jaussi Gesù, Joël Wieser, Joram Blarer, Josephine Reindel (Praktikantin), Kevin Hess, Lenny Spross, Linda Schilling, Marion Fuchs, Melanie Savi, Nadia Müller, Paul Wieduwilt (Praktikant), Roland Kernen, Simon Schmid, Simon Schöpfer, Stephan Mezger, Tamara Matzinger



Mehr Infos zu
unserem Team

[Zur Website ▶](#)



Das Team vom Verein Grünwerk
in freudiger Erwartung auf
das Jubiläumsfest

Ein Vierteljahrhundert für Mensch und Natur

Text von Andreas Katz

Mit einem Fest, so vielfältig wie das Team selbst, hat der Verein Grünwerk am 20. September 2025 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Seit seiner Gründung setzt sich der Winterthurer Verein dafür ein, Biodiversität in Köpfen, Herzen und Landschaften zu verankern.

Der Verein Grünwerk ist aus einer Notlage heraus entstanden: Ende der 1990er-Jahre ging die Zahl der Arbeitslosen, mit denen die damalige Genossenschaft Grünwerk Naturschutzprojekte umsetzte, immer weiter zurück. Patrick Fischer und Martin Gattiker, die einzigen verbliebenen Mitarbeiter aus dem Ressort Ökologie und Umweltbildung, reagierten pragmatisch – und gründeten zusammen mit Vorstandsmitgliedern am 9. März 2000 den gemeinnützigen Verein Grünwerk – Mensch & Natur, unter dessen Dach die Zusammenarbeit mit Zivildienstleistenden und die Begleitung eines Entwicklungszusammenarbeitsprojektes in Südkamerun ermöglicht wurden. Dass der Verein Grünwerk heute von zwei auf zwanzig Mitarbeitende angewachsen ist und auf ein Vierteljahrhundert Wirken zurückblicken kann, ist dem Engagement dieser zwei Schlüsselpersonen ebenso zu verdanken wie jenem der zahlreichen Partner:innen, Mitarbeiter:innen und Zivis.

Das Areal wird zum Festivalgelände

Für den Jubiläumsanlass zeigte unser Team vollen Einsatz. Monatlang bereiteten wir uns vor, die Rosenstrasse wurde gesperrt und wir verwandelten den Hauptstandort in Winterthur in ein stimmiges Festivalareal mit einem Strauss an Aktivitäten: Der Parkplatz wurde zum Marktplatz, das Magazin zur Bar mit Disco,

auf dem Vorplatz errichteten wir eine Bühne und in den Büroräumen erlebten Besuchende die wichtigsten Stationen der Vereinsgeschichte. Vom Morgen bis spät in die Nacht konnten sich die Gäste nach Lust und Laune vom Geschehen treiben lassen, während das Team im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

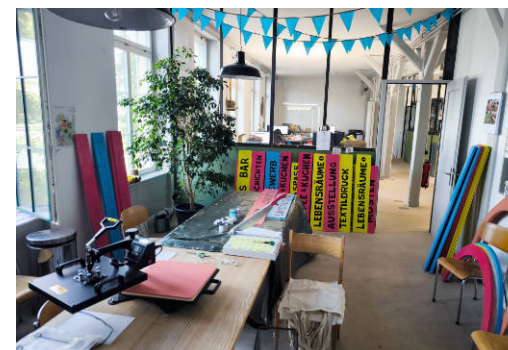
T-Shirts bedrucken, Neophyten-Rätsel lösen, sich kulinarisch verwöhnen lassen: auf dem umfunktionierten Parkplatz gab's für unsere Gäste viel zu tun (Bild: Gaby Hinder)



Blütezeit unter Vorbehalt

Aktuell ist der Verein solide aufgestellt. Der Arbeitsmarkt bietet gut ausgebildete Fachkräfte, die Mitarbeitenden erhalten existenzsichernde Löhne und dank unserem professionellen Angebot und dem uns entgegengebrachten Vertrauen sind die Auftragsbücher voll. Auch der Bestand an Zivildienstleistenden ist so hoch wie nie, was umfangreiche Naturschutzarbeiten ermöglicht. Doch der Blick nach vorne ist verhalten optimistisch. Der Zivildienst steht politisch unter Druck: Ab 2027 soll die finanzielle Unterstützung vom Bund für Zivis gestrichen werden. Zudem sieht ein vom Parlament im Herbst 2025 beschlossenes Reformpaket

vor, die Anzahl Neuzulassungen von Zivis um 40 Prozent zu reduzieren. Dagegen wurde von einer breiten Allianz aus Parteien, Verbänden, Organisationen und Einsatzbetrieben das Referendum ergriffen. Am 14. Juni 2026 stimmen wir über die Zukunft des Zivildienstes ab. Eine weitere Herausforderung erwartet uns im Bereich Bildung, denn auch hier wird im Rahmen des «Entlastungspakets 27» mit Sparmassnahmen gerechnet. Der Verein Grünwerk sucht deshalb aktiv nach Wegen, seine Mission weiterhin zu erfüllen: Gesellschaft und Landschaft positiv zu prägen – auch unter veränderten Bedingungen.



Vorbereitungszeit: Der Aufenthaltsraum wurde zum Bastelatelier



Martin Gattiker, Geschäftsleiter vom Verein Grünwerk und engagiert wie immer, empfängt die Gäste höchstpersönlich am Fest (Bild: Joachim Mantel)



Tagfalter-Expertin Simone Bossart erzählt, wie Zivis sich für den Lebensraum des Gelbringfalters einsetzen (Bild: Mario Margelisch)



Weitere Eindrücke vom Jubiläumsfest

Zur Website ▶



Zivildienst

Praktischer Naturschutz und Landschaftspflege mit Zivildienstleistenden Personen



Das Einjährige Berufskraut bildet oft dichte Bestände – da ist mehr als nur ein Zivi gefragt

Zivildienst

Im hohen Norden

Text von Lenny Spross und Kevin Hess

Auch der Kanton Schaffhausen mit seinen Naturperlen zählt ab diesem Jahr offiziell zum Einsatzgebiet vom Verein Grünwerk. Was über viele Jahre stark von persönlichem Engagement getragen wurde, darf nun zu einem Teil von uns weitergeführt werden.

Was bisher geschah

Seit Jahrzehnten prägte vor allem eine Person die Naturschutzarbeit im Kanton: Martin Bolliger, Naturschutzbeauftragter mit einem unerschöpflichen Wissensschatz und einem Herz für «seine» Flächen. Unter seiner Anleitung leisteten Zivildienstleistende vom Verein Grünwerk diverse Einsätze in Schaffhausen, meist über die Sommermonate. Mit Bolligers Pensionierung im 2025 geht eine Ära zu Ende. Gleichzeitig ist dieses Jahr der Startpunkt für eine neue Form der Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen.

Neue und alte Gebiete

Der Verein Grünwerk übernimmt in den uns vom Planungs- und Naturschutzamt zugewiesenen Objekten die Verantwortung für die Unterhaltsarbeiten in der Region Schaffhausen und Umgebung. Die fachliche Leitung liegt bei Kevin Hess und Lenny Spross, welche sowohl bestehende als auch neu hinzugekommene Gebiete betreuen. Diese Einsatzgebiete befinden sich auf dem Randen, der Region Stein am Rhein und dem nördlichen Zürcher Weinland. Ausgewählte Beispiele werden auf der nächsten Seite vorgestellt. Für ihren Artenreichtum weitem bekannt sind im Kanton Schaffhausen die Trockenwiesen und Lichten Wälder. Die nur vereinzelt anzutreffenden Riedwiesen und Flachmoore sind jedoch ebenfalls von hoher botanischer und zoologischer Bedeutung. Nennenswert ist dabei besonders das Vorkommen der Zwergmaus im Herblingertal. Die Feuchtgebiete sind leider aber auch geeignete Orte für die Ausbreitung der invasiven Nordamerikanischen Goldruten, weshalb hier besonders viele Zivi-Hände gefragt sind.

«Für ihren Artenreichtum weitem bekannt sind in Schaffhausen die Trockenwiesen und Lichten Wälder.»

Neues Magazin für effiziente Abläufe

Mit den zusätzlichen Einsatzgebieten wächst auch die Logistik und die dafür nötige Infrastruktur: Am Ebnet 65 in Schaffhausen, direkt neben der Kletterhalle Aranea, entsteht auf lediglich 24m² ein vollwertiges Magazin. Fast alles, was man braucht auf engstem Raum: Wiesen-sensen, Freischneider, Motorsägen, Rechen, Gabeln, Pickel und was sonst benötigt wird für den Biotop- und Artenschutz. Für sperriges Material, wie Anhänger und Balkenmäher, kann ein ehemaliges Forstmagazin vom Kanton Schaffhausen in Schlatt TG als Lagermöglichkeit genutzt werden. Diese dezentrale Struktur spart nicht nur Fahrzeit und Treibstoff, sondern ermöglicht erstmals einen durchgängigen, professionell geplanten Tagesablauf im Raum Schaffhausen ohne lange Anfahrtswege.



Eine Orchideenart der Merishausener Trockenwiesen und -weiden: die Spitzorchis (Bild: A. Marchand, PNA Kanton SH)

Gräete und Rote Raa, Merishausen

Die Gräete und der Rote Raa gehören zum Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung. Sie sind geprägt durch extrem hohe Dichten an prioritären Arten: unter anderem Diptam (*Dictamnus albus*), Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*), Schwarzwerdender Geissklee (*Cytisus nigricans*) sowie zahlreiche Orchideenarten der Roten Liste. Merishausen ist eine der orchideenreichsten Regionen der Schweiz und die wunderschöne Landschaft lädt zu ausgiebigen Spaziergängen auf dem Randen ein.



Fachleiter Lenny Spross legt sich mit dem Heuschieber ins Zeug



Eine Legende verlässt das Gelände: Martin Bolliger verstand es hervorragend, unsere Zivis für die Arbeit zu begeistern (Bild: A. Marchand, PNA Kanton SH)

Ramser Moos, Ramsen

Das Ramser Moos gilt gemeinhin als wertvollstes Ried im Kanton Schaffhausen. Dies verdankt das Gebiet nicht zuletzt dem Mosaik an vielfältigsten Lebensräumen: Der fast ganzjährig feuchte Hang besteht aus einem Kopfbinsenried und einer grossflächigen Pfeifengraswiese, im Westen begrenzt durch eine Trespenswiese und im Osten durch einen Waldrand.



An kiesigen, zeitweise überschwemmten Rheinufern bei Stein am Rhein blüht das stark gefährdete Bodensee-Vergissmeinnicht (Bild: A. Marchand, PNA Kanton SH)



Lesetipps



Zu Naturschutzgebieten im Schaffhauser Randen

Zum Bericht der ETH ▶



Pflanzen der Feuchtgebiete in der Region Schaffhausen

Zum Bericht der ETH ▶



Zivis rechen eine Trockenwiese bei der Sommerhalde in Schaffhausen

Zivildienst 2025 in Zahlen

260

Einsätze

10949

Dienstage

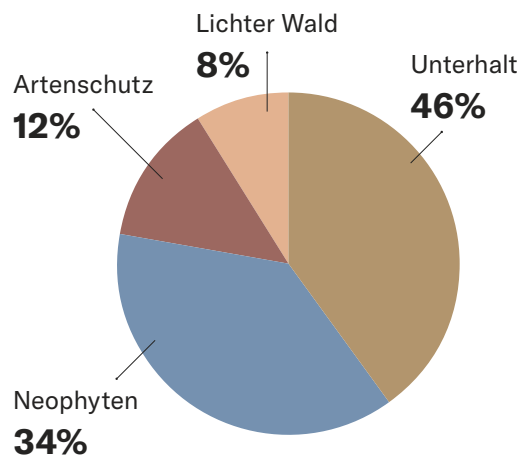
222 Tage

Längster Einsatz

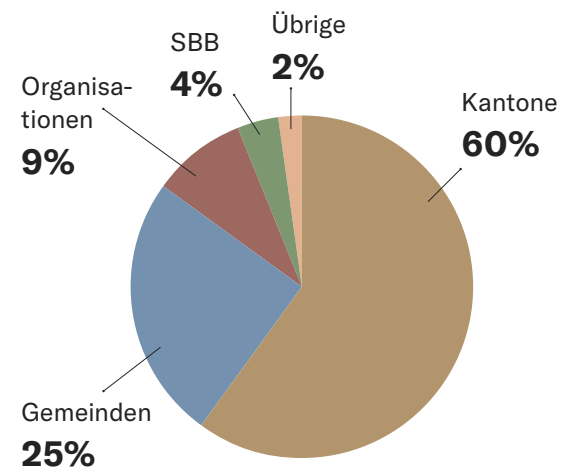
2 Tage

Kürzester Einsatz

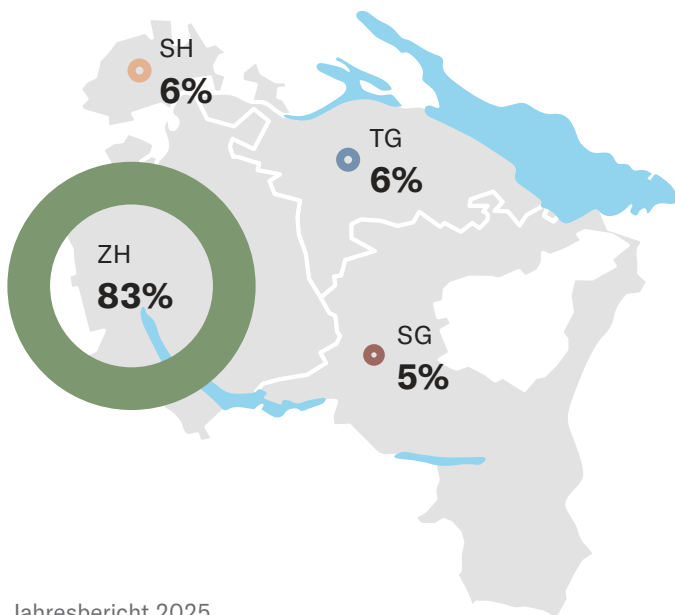
Einsatzschwerpunkte nach Auftragsvolumen



Auftraggebende nach Auftragsvolumen



Auftragsvolumen nach Kanton





Naturschutzeinsätze

Einsätze im praktischen Naturschutz als Schulklasse, Firmenteam oder im Time-out



Eine Woche Wildnis vor der Schultür

Text von Tamara Matzinger

Wie klingt eigentlich eine Hartriegelhecke, wenn 17 Elfjährige sich mit Astscheren und Handsägen hineinstürzen? So begann die Einsatzwoche im Naturschutzgebiet Dunkelhölzli – laut, lebendig und voller Energie. Unsere Naturschutzeinsätze mit Freiwilligen – ob mit Schulklassen oder Unternehmen – verbinden praktisches Arbeiten in der Natur mit Lernen durch Erleben. Was auf den ersten Blick nach «ein bisschen draussen helfen» klingt, wird schnell zu einer intensiven, ganzheitlichen Erfahrung: Teamarbeit, Verantwortung, Naturverbundenheit – und manchmal auch ein ordentlicher Muskelkater.



Die Einsatzleiterin Tamara Matzinger zeigt den Schüler:innen die orange gefärbten Schneidezähne eines Bibers

Naturschutzeinsatz im Dunkelhölzli

Im März 2025 stand einer dieser Einsätze auf dem Programm: eine Woche mit 17 elfjährigen Schülerinnen und Schülern der Stadtzürcher Primarschule Grünau. Bereits die Vorbereitung war ein kleines Abenteuer – voller Telefonate, Pläne, Planänderungen und Nervenproben.

Erst nach mehreren Anläufen ergab sich die ideale Lösung: das nahegelegene Dunkelhölzli am Rand des Üetlibergs. Der Einsatzort war rasch erreichbar, und das Gebiet bot alles, was wir suchten – offene Wiesen, Waldrand, dichte Hecken und genug Raum, um Natur wirklich zu erleben.

Gemeinsam pflegten wir den Waldrand, rissen wuchernden Roten Hartriegel aus den Hecken, bauten Asthaufen als Unterschlupf für Igel und Insekten und machten den Brombeeren in der Wiese Beine. Während

wir uns durch das Dickicht kämpften, lernten die Kinder, warum Heckenpflege wichtig ist, wie man Rückzugsorte für Tiere schafft und dass Naturschutzarbeit sehr schweisstreibend sein kann.

«Das Gebiet bot alles, was wir suchten.»

Die Klasse zeigte vollen Einsatz – und fand ihre eigenen Highlights. Die längste Hartriegelwurzel wurde zum inoffiziellen Wettbewerb, an den Waldreben (Nieren) wurde geschwungen wie Tarzan, und wer noch Energie übrig hatte, rollte mit juchzenden Rufen den Hügel hinunter. Zwischen Asthaufen und Wurzelstöcken entstand so ein Stück Naturbeziehung, das kein Klassenzimmer bieten kann.



Eine Schülerin schneidet Brombeeren rund um Gehölze zurück und nimmt nebenher ein Sonnenbad

Inspirierende Zusammenarbeit

Ein grosser Gewinn dieser Woche war die neue Zusammenarbeit mit den Naturschulen Zürich. Ihr offenes, herzliches Willkommen und die sofortige Bereitschaft, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, haben uns beeindruckt. Wir hoffen, diese Kooperation ist der Anfang einer inspirierenden Partnerschaft. Offenheit, Vertrauen und ehrliches Interesse auf beiden Seiten haben die Woche geprägt und machen Lust auf mehr! Auch die Lehrperson der Klasse war eine Glücksbesetzung – engagiert und erfahren. Zusammen mit den Zivildienstleistenden vom Verein Grünwerk entstand ein Team, das den Kindern Orientierung, Motivation und gute Laune bot – auch dann, wenn das Wetter oder der Brombeersdchungel mal nicht mitspielten.

Persönliche Learnings

Der Moment, als am ersten Tag die Gruppe voller Erwartungen ins Dunkelhölzli marschierte, war pure Freude, und innerhalb weniger Tage wuchs aus einer Vision ein greifbares Ergebnis: gepflegte Hecken, aufgeschichtete Äste, lachende Kinder – und das gute Gefühl, gemeinsam etwas bewegt zu haben. Jeden Morgen drängten die Kinder aus dem Bus und wollten all ihre Fragen, Theorien und Ideen zur Natur loswerden. Solche Augenblicke machen sichtbar, was Naturschutzsätze bewir-

ken: Sie wecken Neugier, schaffen Verständnis und lassen junge Menschen Verantwortung übernehmen. Eines meiner grossen Learnings aus diesem Projekt: Vernetzung lohnt sich. Indem wir über unsere gewohnten Gebiete hinausgeschaut und neue Partner gesucht haben, fanden wir nicht nur ein spannendes Arbeitsgebiet unweit des Schulhauses, sondern auch Menschen, die unsere Begeisterung für die Natur teilen.

Wenn ich an diese Woche zurückdenke, sehe ich nicht nur lehmige Stiefel, zerkratzte Handschuhe und strahlende Kinderaugen – ich weiss auch, dass es Erfahrungen sind, die bleiben – bei uns, bei den Lehrpersonen und hoffentlich auch bei den Kindern, die jetzt jedes Mal ein bisschen genauer hinschauen, wenn sie an einer Hecke vorbeigehen.



Jugendliche zeigen ihre Muskelkraft beim Auspickeln von Wurzelstöcken im Chräenried beim Chatzensee



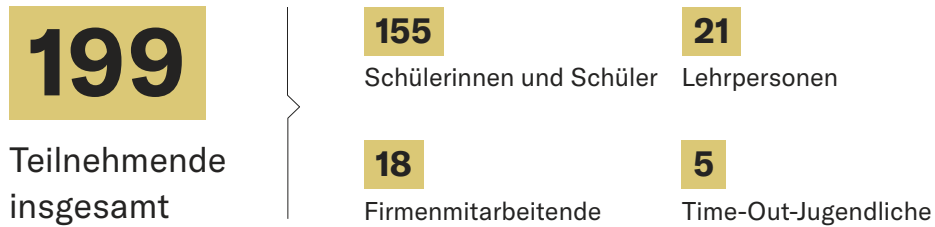
Teamwork beim Ausreissen invasiver Robinien (*Robinia pseudoacacia*) im Objekt Fallwiesen



«Die Woche war für die Klasse auch Lebensschule. Bei jedem Wetter draussen sein, an etwas Anstrengendem dranbleiben und auch viele schöne soziale Momente mit den Zivis und Tamara. Vielen herzlichen Dank!»

Eine Mittelstufen-Lehrerin

Naturschutzeinsätze 2025 in Zahlen



Was meinen die Schülerinnen und Schüler zu den Naturschutzeinsätzen?



76%
stimmen zu, dass ihnen die Zeit draussen in der Natur gut getan hat.

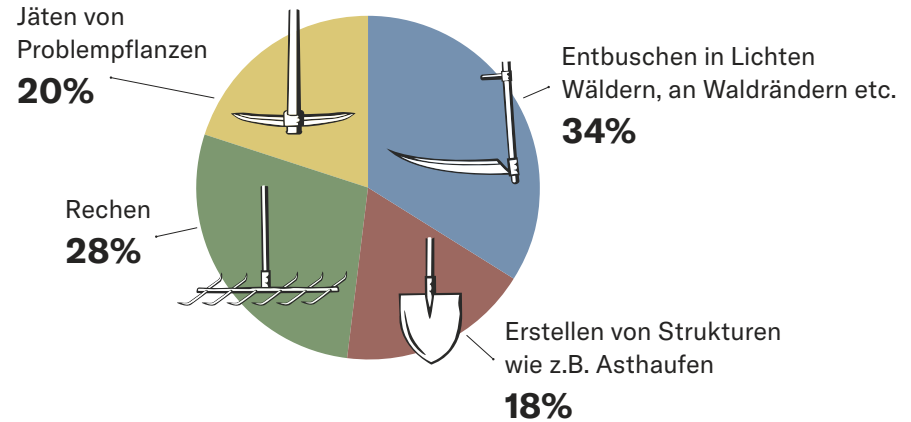


85%
stimmen zu, dass ihnen die körperliche Arbeit gut getan hat.

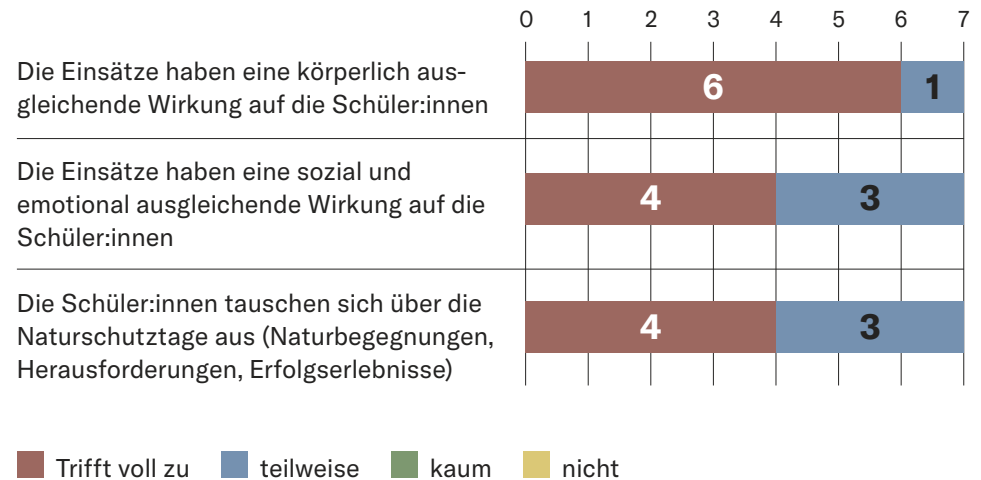


82%
stimmen zu, dass sie etwas neues entdeckt oder gelernt haben.

Einsatzschwerpunkte der Naturschutztage



Rückmeldungen von sieben Lehrpersonen zu den Naturschutzeinsätzen





Naturdetektiv-
wagen



Naturdetektive

Naturbezogene Umweltbildung mit Wirkung rund um Winterthur

Von der Lupe zum Lehrplan

Text von Melanie Savi

Wie könnte eine Naturdetektive-Weiterbildung für Lehrpersonen aussehen? Mit dieser Frage trafen wir uns an einem nebligen Novembertag im Tipi des Abenteuerspielplatzes und spannen Ideen. Die Köpfe und der Ofen rauchten – und heute, ein Jahr später, sind wir um viel Wissen zur Erwachsenenbildung und um wertvolle Erfahrungen reicher.



Für einmal wieder selber lernen statt lehren: Die Teilnehmenden unseres Kurspiloten im Herbst 2025 geniessen das ganz offensichtlich

Warum Weiterbildungen?

Vor zehn Jahren – als wir erstmals mit Kindern als «Naturdetektive» im Wald unterwegs waren – entstand auch unsere Vision: Alle Kinder in Winterthur haben die Chance, die Natur draussen zu erforschen und zu erleben und die Biodiversität zu fördern.

«Wir merkten bald, dass wir auch die Erwachsenen ins Boot holen mussten.»

Zwar erreichen wir mit dem Schulangebot und dem Ferienprogramm mittlerweile sehr viele Kinder aus der Region Winterthur (im 2025 waren es über 1250). Um noch mehr Kindern nachhaltige Naturerlebnisse zu ermöglichen und damit unserer Vision näher zu kommen, merkten wir aber bald, dass wir auch die Erwachsenen ins Boot holen mussten. Im Schulangebot setzten wir uns daher zum Ziel, die Lehrpersonen zu weiteren Waldbesuchen mit ihren Klassen zu ermuntern und Hemmungen vor dem Unterricht in der Natur abzubauen. Je mehr Lehrpersonen nämlich draussen unterrichten, desto mehr Kinder erhalten die Gelegenheit, ihren Bezug zur Natur zu vertiefen. Erleben die Schüler:innen die Natur regelmässig im Unterricht – statt nur an einem einmaligen Naturdetektive-Tag – wird der Naturbezug zudem nachhaltiger gestärkt. Immer wieder wollten Lehrpersonen von uns wissen, ob wir auch Weiterbildungen anbieten. In den letzten beiden Jahren fragten wir daher bei den Lehrer:innen mit Hilfe einer Online-Umfrage nach: Besteht ein Bedürfnis für ein naturbezogenes Weiterbildungsangebot in Winterthur? Welcher zeitliche Rahmen und welche Inhalte werden gewünscht? Das Interesse an einem Naturdetektive-Angebot für Erwachsene war gross!



Kommt im Erwachsenen-Alltag oft zu kurz:
Die Natur – inklusive Regen - mit allen Sinnen
wahrnehmen

Lehrpersonen auf Bodentiersafari

So kam – eine Retraite im Tipi, viele Recherchestunden, zwei Gespräche mit Schulleiterinnen und umfangreiche Vorbereitungsarbeit später – unser erster Kurspilot am 1. Oktober 2025 zustande. Thema war der Waldboden mit seinen Lebewesen. Marion Fuchs und Nadia Müller empfingen an einem Mittwochnachmittag zehn Teilnehmende am Standort Wolfensberg: zusammen probierten sie Achtsamkeitsübungen aus, sensibilisierten ihre Wahrnehmung im sonnigen Herbstwald, untersuchten, wie Laub von Bodenlebewesen zersetzt wird, nahmen Bodentiere unter die Lupe und erfuhren viel über den Stoffkreislauf im Wald. Neben dem fachlichen und methodischen Input war es vielen Teilnehmenden wichtig, unsere Haltung zur Natur und das Draussen-



Im Wald entdeckt: Ein Eichelköpfiger Ahornflüger – oder wie heisst der kunstvolle Gliederfüsser wohl?

sein selber zu erleben. Eine Primarlehrerin meinte nach dem Nachmittag: «Am wertvollsten an der Weiterbildung war für mich die Erkenntnis, dass ich nicht alles wissen muss, sondern gemeinsam mit den Kindern Neues entdecken darf. Diese Haltung hat mir Mut gemacht und mir geholfen, gelassener mit meinem fehlenden Wissen über Bodentiere oder Baumarten umzugehen» Eine andere fand: «Der Nachmittag war eine Bereicherung, ich bin auf Dinge aufmerksam geworden, die trotz der Beschäftigung mit dem Thema neu und spannend waren und konnte direkt erleben wie ich sie mit einer Klasse umsetzen kann.» Eine Sequenz zum Gestalten mit Naturmaterialien, Zeit für den Austausch untereinander und ein Haselnuss-Fondue über dem Zvieri-Feuer rundeten den Nachmittag ab.

Der Pilotanlass und die Rückmeldungen dazu haben uns gezeigt, wie wertvoll das Lernen in der Natur auch für Erwachsene ist. Wir setzen daher den angefangenen Weg fort: im 2026 sind bereits mehrere Weiterbildungen geplant – zum Beispiel zum Draussenlernen im neuen Biotop einer Walliseller Schule, massgeschneidert für das ganze Lehrer:innen-Team. Wir freuen uns schon auf die Erfahrungen, die wir damit sammeln werden – denn auch wir Naturdetektive-Leiter:innen möchten nicht stehenbleiben, sondern unbedingt dazulernen!

Erwachsene lernen anders

Um eine gute Weiterbildung anbieten zu können, mussten wir uns zuerst überlegen, wie Erwachsene überhaupt lernen. Anders als Kinder nämlich. Welche Bedürfnisse haben sie, welche Erfahrungen bringen sie mit und wie funktionieren ihre Lernprozesse? Ein Buch von Jürgen Wittpoth zur Einführung in die Erwachsenenbildung und das Knowhow unserer Geschäftsleiterin Juliane Seyfert halfen uns sehr, die wichtigsten Punkte zu berücksichtigen: Erwachsene bringen viele eigene Erfahrungen mit, die als wertvolle Ressource genutzt werden können. Sie möchten selbst bestimmen, was, wann und wie sie lernen. Praxisbezogene und problemorientierte Lerninhalte ermöglichen ihnen eine direkte Anwendung im Alltag oder Beruf. Lernprozesse in der Erwachsenenbildung sind oft interaktiv, es wird ein Dialog zwischen Lernenden und Lehrenden gefördert, der den Austausch von Wissen und Erfahrungen ermöglicht. Dies trägt zur Motivation und zum aktiven Engagement der Lernenden bei. Sie sind bereits Experten in ihren eigenen Lebens- und Berufserfahrungen. Didaktische Konzepte betonen daher den respektvollen Umgang mit dieser Expertise. Die Weiterbildungen können eine Plattform für den Austausch von Wissen und Perspektiven bieten und den Teilnehmenden helfen, ein Netzwerk aufzubauen.



«Der Naturtag war für die ganze Klasse ein tolles, abwechslungsreiches Erlebnis. Die Fachperson war sehr kompetent, engagiert und ging feinfühlig auf die Kinder ein – auch spontane Änderungen, etwa wegen des Wetters, wurden flexibel und sinnvoll integriert.»

**Eine Unterstufen-Lehrerin zum Schulangebot
Wiesendetektive**

Naturdetektive 2025 in Zahlen

Schulangebot

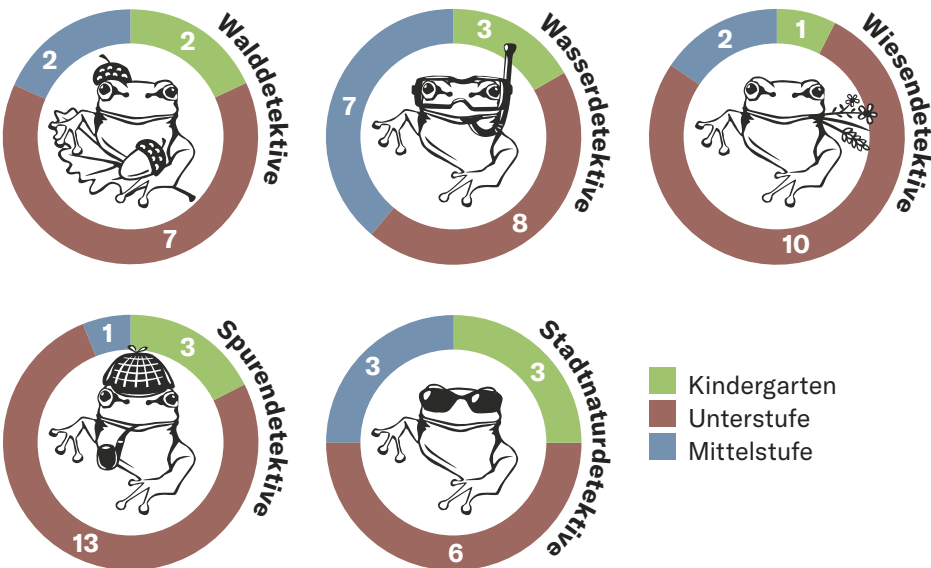
1300

teilnehmende Schüler:innen

186

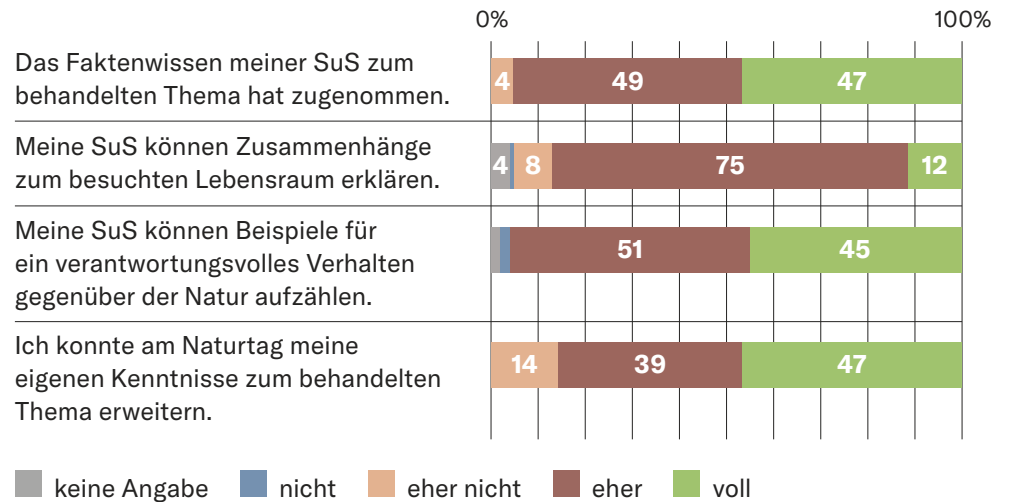
teilnehmende Lehr- und Begleitpersonen

Anzahl Naturtage nach Themen und Stufen



51 Lehrpersonen haben Rückmeldungen zum Schulangebot gegeben

(SuS: Schülerinnen und Schüler)

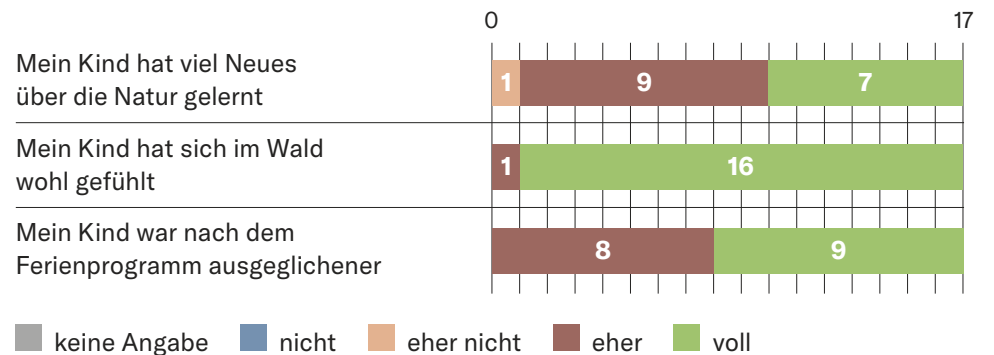


Ferienprogramm

48

teilnehmende Kinder

17 Familien haben Rückmeldungen zum Ferienprogramm gegeben



Bilanz

	Anhang	31.12.2025 in CHF	31.12.2024 in CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		530 878	592 483
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		550 092	644 417
Sonstige kurzfristige Forderungen		630	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		95 377	28 313
Umlaufvermögen		1 176 977	1 265 212
Sachanlagen	1	236 701	197 266
Anlagevermögen		236 701	197 266
TOTAL AKTIVEN		1 413 678	1 462 478
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		132 951	106 382
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		31 145	34 546
Kurzfristige Rückstellungen		133 500	152 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 952	73 184
Kurzfristiges Fremdkapital		301 548	366 112
Fondskapital		32 406	77 210
Organisationskapital per 1.1.		1 019 157	899 574
Jahresergebnis		60 567	119 583
Organisationskapital per 31.12.		1 079 725	1 019 157
TOTAL PASSIVEN		1 413 678	1 462 478

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2025 in CHF	2024 in CHF
Erhaltene Zuwendungen	2	117 201	199 129
Beiträge der öffentlichen Hand	3	828 397	689 482
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		1 731 379	1 651 448
Betriebsertrag		2 676 978	2 540 059
Projekt- und Dienstleistungsaufwand		-2 311 860	-2 175 509
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		-66 373	-60 947
Administrativer Aufwand		-290 574	-213 057
Betriebsaufwand	4	-2 668 806	-2 449 513
Betriebsergebnis		8 172	90 546
Finanzergebnis		-384	-295
Ausserordentliches Ergebnis		7 976	10 786
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		15 764	101 037
Veränderung Fondskapital		44 804	18 545
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)		60 567	119 583

Geldflussrechnung

	2025 in CHF	2024 in CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	60 567	119 583
Veränderung Fondskapital	-44 804	-18 545
Abschreibungen	125 360	102 092
Gewinn aus Anlageabgängen	-8 353	-3 345
Veränderung Forderungen	93 695	-249 959
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-67 064	-12 414
Veränderung Verbindlichkeiten	23 168	38 075
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-18 500	12 000
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-69 232	30 574
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	94 837	18 060
Investitionen Sachanlagen	-167 315	-98 495
Desinvestitionen Sachanlagen	10 873	3 515
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-156 442	-94 979
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der flüssigen Mittel	-61 605	-76 919
Nachweis		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	592 483	669 402
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	530 878	592 483
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	-61 605	-76 919

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2025	Bestand am 01.01.2025	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendungen	Total Veränderung	Bestand am 31.12.2025
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds						
Fonds Naturschutzeinsätze	62 000	65 177	0	99 772	-34 594	27 406
Fonds Schulanbot	0	141 080	0	141 080	0	0
Fonds Schneckenprojekt	11 120	0	0	11 120	-11 120	0
Fonds Ferienprogramm	4 090	49 939	0	49 029	910	5 000
TOTAL FONDSKAPITAL	77 210	256 196	0	301 000	-44 804	32 406
Organisationskapital						
Freies Kapital						
Vereinsvermögen	1 019 157	60 567	0	0	60 567	1 079 725
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	1 019 157	60 567	0	0	60 567	1 079 725

Rechnung über die Veränderung des Kapitals Vorjahr

2024	Bestand am 01.01.2024	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendungen	Total Veränderung	Bestand am 31.12.2024
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds						
Fonds Naturschutzeinsätze	0	78 000	0	16 000	62 000	62 000
Fonds Schulangebot	62 531	52 785	0	115 316	- 62 531	0
Fonds Schneckenprojekt	21 138	70 000	0	80 019	- 10 019	11 120
Fonds Erlebnistage	4 159	0	- 4 159	0	- 4 159	0
Fonds Ferienprogramm	7 926	46 894	4 159	54 890	- 3 836	4 090
TOTAL FONDSKAPITAL	95 755	247 679	0	266 225	- 18 545	77 210

Interner Transfer im Jahr 2024

Da keine Erlebnistage mehr durchgeführt werden, wurde der Restbestand des Fonds zu einem artverwandten Fonds transferiert. Artverwandt bedeutet, dass die Gelder wieder für einen ähnlichen Verwendungszweck in dem Fall einem Bildungsangebot im Freizeitbereich zugeführt werden sollen. Dies ist mit dem Transfer zum Fonds Ferienprogramm gegeben.

Organisationskapital						
Freies Kapital						
Vereinsvermögen	899 574	119 583	0	0	119 583	1 019 157
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	899 574	119 583	0	0	119 583	1 019 157

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) sowie den Statuten erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aufgrund der Darstellung in ganzen Schweizer Franken (CHF) können Rundungsdifferenzen auftreten.

Folgende Bewertungsgrundsätze werden angewandt:

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert. Es sind keine Fremdwährungsbestände vorhanden.

Forderungen

Sämtliche Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen unter Anwendung der nachfolgenden Sätze und Methoden:

- Fahrzeuge 40% degressiv
- Maschinen 30% degressiv
- Mobiliar 25% degressiv
- EDV 40% degressiv
- Solaranlage 20% linear

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Abgrenzungen werden zum Nominalwert oder zum per Bilanzstichtag berechnetem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Fondskapital

Die Erfassung der im Fondskapital verbuchten Transaktionen erfolgt basierend auf den Nominalwerten, welche in den Fondsabrechnungen erfasst werden.

Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Die Aufteilung des Betriebsaufwands in Projekt- und Dienstleistungsaufwand, Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwand sowie Administrativer Aufwand erfolgt nach der Zewo-Methode.



Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung (in CHF)

1. Sachanlagen	31.12.2025	31.12.2024
Mobiliar	42 500	37 700
Maschinen	98 400	61 400
EDV	12 800	15 200
Fahrzeuge	83 000	77 400
Solaranlage	1	5 566
	236 701	197 266
2. Erhaltene Zuwendungen	2025	2024
Erhaltene Zuwendungen frei	100	100
Erhaltene Zuwendungen zweckgebunden	117 101	199 029
	117 201	199 129
3. Beiträge der öffentlichen Hand	2025	2024
Beiträge der öffentlichen Hand	689 302	640 832
Beiträge der öffentlichen Hand zweckgebunden	139 095	48 650
	828 397	689 482
4. Betriebsaufwand	2025	2024
Personalaufwand	-1 652 709	-1 478 276
Direkter Projektaufwand	-681 631	-758 042
Übriger betrieblicher Aufwand	-209 107	-111 103
Abschreibungen	-125 360	-102 092
	-2 668 806	-2 449 513

Angaben in % gemäss Zewo-Methode	2025	2024
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	86.6%	88.8%
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	2.5%	2.5%
Administrativer Aufwand	10.9%	8.7%
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (ohne Zivildienstleistende)	> 10 und < 50	> 10 und < 50

Vorstand und Geschäftsleitung

Die Vorstandsmitglieder erbrachten sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr ihre Arbeit ehrenamtlich. Spesenauslagen wurden keine vergütet. Andere unentgeltliche Leistungen zugunsten des Vereins wurden nicht erbracht.

Der Gesamtbetrag aller Vergütungen, welche im Geschäftsjahr 2025 an die Geschäftsleitung ausbezahlt wurden, beläuft sich auf CHF 197 384 (Vorjahr: CHF 194 063).

Unterstützung und Zusammenarbeit 2025

Unser tief empfundener Dank geht an alle öffentlichen Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen, deren verlässliche Unterstützung unsere vielfältigen Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte in diesem Jahr 2025 möglich gemacht hat. Ebenso danken wir unseren motivierten Teilnehmer:innen, Zivildienstleistenden und weiteren Helfer:innen, die mit Engagement und Zuversicht den Verein Grünwerk tatkräftig getragen haben.

Partnerschaften

Birdlife Zürich

Naturschutzorganisation zum Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume

BKS

Baustoff Kreislauf Schweiz

Bundesamt für Umwelt BAFU

Eidgenössische Fachbehörde für Umwelt

Bundesamt für Zivildienst ZIVI

Zentralstelle und Regionalzentren Aarau, Lausanne, Rivera, Rüti (ZH), Thun

CIVIVA

Schweizerischer Zivildienstverband

éducation21

Nationales Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

ERBINAT

Verband Erleben und Bildung in der Natur

Fachkonferenz Umweltbildung

Nationales Netzwerk für eine wirkungsvolle Umweltbildung

Ferienprogramm.ch

Plattform für Ferienangebote in und um Winterthur

Kanton Schaffhausen

Planungs- und Naturschutzamt: Ressort Naturschutz; Interkantonales Labor



Verein Grünwerk unterstützen

Mit deinem Beitrag unterstützt du unsere Bildungsangebote in der Natur. Du kannst für das Schulangebot Naturdetektive oder für die Naturschutzeinsätze mit Freiwilligen spenden. Ab einem Spendenwert von CHF 50 stellen wir dir eine Spendenbescheinigung aus.

Kontoinhaber: Verein Grünwerk
IBAN: CH13 0839 0203 1080 0100 0
Bank: Alternative Bank Schweiz

Unter Verwendungszweck entweder «Naturdetektive» oder «Naturschutzeinsätze» angeben.

Herzlichen Dank für deine Unterstützung!



Weitere Infos über eine Spende

[Zur Website ▶](#)



Ihre Spende in guten Händen

Kanton St. Gallen

Amt für Wasser und Energie (AWE); Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF)

Kanton Thurgau

Amt für Raumentwicklung: Abteilung Natur und Landschaft

Kanton Zürich

Amt für Landschaft und Natur (ALN); Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL); Tiefbauamt (TBA)

myblueplanet

Bürgerinitiative für konkreten Klimaschutz

Naturschulen Grün Stadt Zürich

Angebote für Schulen und Kindergärten

PanEco

Gemeinnützige Stiftung und Betreiberin des Naturzentrums Thurauen

Pro Natura Schaffhausen

Naturschutzorganisation der Region Schaffhausen

Pusch

Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz

SILVIVA

Stiftung für naturbezogene Umweltbildung

Stadt Winterthur

Stadtgrün Winterthur

Stadt Zürich

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement: Grün Stadt Zürich

SVNF

Schweizerischer Verband der Neobiota-Fachleute

Trägerverein Quartierscheune Frohbühl

Partner Organisation Standort Magazin Seebach

Verein Hotspots

Verein zur Förderung von Landschaften mit hoher Artenvielfalt in der Schweiz und im grenznahen Ausland

Verein Artenförderung Schweiz

setzt sich für Erhaltung und Förderung von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ein

Zyklus Gartenbau

Landschaftspflege-Betrieb im Kanton St. Gallen

Wir danken auch allen kleineren, hier nicht aufgeführten Organisationen, die uns 2025 mit viel Knowhow und Leidenschaft zur Seite standen.

Unterstützende Institutionen

Umweltbildung und Naturschutzeinsätze

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen in den Genuss unserer naturbezogenen Bildungsarbeit dank der Unterstützung folgender Institutionen:

Biedermann-Mantel-Stiftung

Die Tierhilfe Stiftung Ruppanner

Dr. Herrmann Schmidhauser Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Förderprogramm «Vielfältige Zürcher Gewässer»

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gerling Stiftung

Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung

Lotteriefonds Kanton Zürich, Bereich

Naturbildung, Fachstelle Naturschutz

Paul Schiller Stiftung, Zürich

Sophie und Karl Binding-Stiftung

Stadt Winterthur Departement für Schule und Sport

Stiftung Drittes Millennium

Stiftung Hilfsgesellschaft Winterthur

Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life

Stiftung Temperatio

Vontobel Stiftung

Spender:innen

Ausserdem danken wir allen institutionellen und privaten Spender:innen. Eure grossen und kleinen Beiträge sind sehr wertvoll für unsere Arbeit!

Verein Grünwerk – Mensch & Natur

Mit Kopf, Hand und Herz setzen wir uns für mehr Biodiversität ein. Gemeinsam mit Freiwilligen und Zivildienstleistenden realisieren wir wirkungsvolle Naturschutzprojekte. Dabei entstehen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen – und unvergessliche Naturerlebnisse. Mit dem Naturdetektive-Programm begeistern wir Kinder und Jugendliche für das forschende Lernen und inspirieren eine neue Generation für die Natur.

